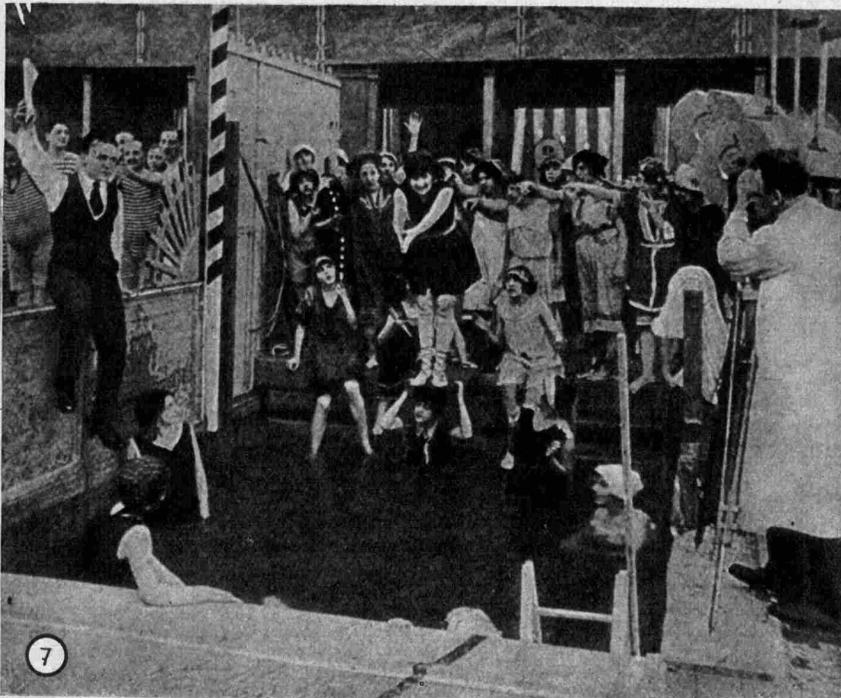


Doch, was wir da als "Carmen"-mäß'ge Maid sehn,
 Mit sünd'gen Lippen im Apachenkleid sehn,
 Das war der "Vamp" von Neunzehnhundertdreizehn,
 Marlene Dietrich aus der Vorkriegszeit.
 (Uns aber tut dies harmlose Geschöpfchen
 In Streifenstrümpfen, Stöckelschuh mit Knöpfchen
 Und onduliertem bravem Lockenköpfchen
 Ein wenig leid.)



Nur vor dem Bild "Skandal im Damenbade!"
 Uebe der heutige Beschauer Gnade.
 Es ist ein Blick in schaurige Gestade,
 Wo man die Filme noch "pikant" gedreht.
 (Dies Sittenbildchen, szenisch und figürlich,
 Ist mehr humorlos als gar ungebührlich. —
 Wir sind natürlich heute mehr natürlich
 Und mehr diskret.)

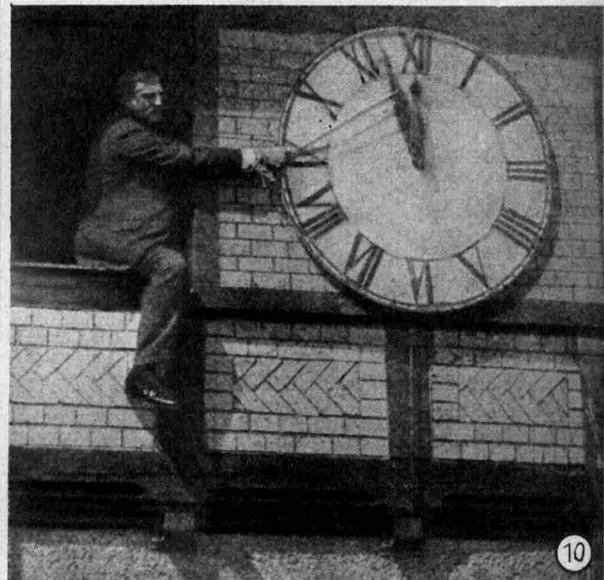
CRIMINAL-DRAMEN"



blitzschnell im Begreifen,
 ster hier vom Autoreifen,
 klein: "Bogenförm'ge Streifen!...",
 rkmal nicht vergift.
 ruck sieht vor fremden Türen,
 ubern nicht mehr nachzuspüren,
 indruck" sie dann überführen.
 ne List!)



Doch die Verbrecher — welche schlimmen Kunden!
 Nachdem sie schreibend ihn am Weg gefunden,
 Ergriffen ihn und haben ihn gebunden
 Auf einen — Sack mit purem Dynamit!
 Und eh sie wichen — aus bestimmten Gründen —
 Begannen sie, zur Strafe seiner Sünden,
 Die Zündschnur lächelnd vor ihm anzuzünden.
 (Ogittégit! !)



Bevor die Ladung ihn zum Himmel sprengte,
 Gelangs dem Meister — o, die Stunde drängte! —
 Daß er sich glücklich aus den Fesseln zwängte
 Und endlich hochschwang auf das Fensterbrett. —
 Um Mitternacht, eh noch die Pulver knallten,
 — Das Uhrwerk diene, diese einzuschalten! —
 Gelang es ihm — die Zeiger — festzuhalten!!
 (Gerettetett! ! !)

IV. — AUSKLANG.

In all der Unnatur, den Peinlichkeiten,
 In dummen Filmen aus vergang'nen Zeiten:
 Ohne zu stracheln oder auszugleiten,
 Erschuf die Leinwandkunst der Star der Stars.
 Mit echten Tränen machte sie erbeben,
 Mit einem Zucken, einem Wimperheben
 Gab uns die Eine großes, stummes Leben!
 Die NIELSEN wars!! — —

O Cinema vor fünfundzwanzig Jahren,
 Mit Dramenkitsch und Atelier-Gefahren:
 Wie wir in deinem Dunkel glücklich waren,
 Wie konntest du uns rühren und erhöhn. —
 Wenn uns auch heute große Kunst begegnet,
 Schönheitsgeadelt und mit Geist gesegnet:
 Leinwand von einst, so kitschig und "verregnet",
 Du warst doch schön!!